

Inhaltsverzeichnis 20.09.2006

Lieferschein-Nr.: 3201034
Abo-Nr.: 1077918
Themen-Nr.: 540.2
Ausschnitte: 4
Folgeseiten: 2

Projektleitung 'Von Bauern für Bauern'
Wissensmanagement Umwelt
Frau Patricia Fry
Idaplatz 3
8003 Zürich

		Auflage	Seite
15.09.2006	BauernZeitung <i>Fruchtbare Böden und saubere Luft</i>	36'596	1
15.09.2006	Obwaldner Wochenblatt <i>«Von Bauern für Bauern»</i>	5'208	3
15.09.2006	St. Galler Bauer <i>Saubere Luft - fruchtbare Böden</i>	10'599	4
13.09.2006	Schweizer Bauer <i>Elf olgsgeschichten für schonende Bodennutzung</i>	29'246	5

Fruchtbare Böden und saubere Luft

Feinstaub / Mit einer einstimmig verabschiedeten Resolution lehnen die Delegierten des Schweizerischen Verbands für Landtechnik eine vorgezogene Filterpflicht ab.

SARNEN ■ Partikelfilterpflicht und schonende Bodennutzung prägten die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbands für Landtechnik (SVLT). Mit einer Resolution unterstrichen die Delegierten das Nein des SVLT zu einem Schweizer Sonderzug beim Dieselmotorgrenzwert. Das Bodenschutzprojekt «Von Bauern für Bauern» feierte am 9. September in Sarnen seine Premiere.

Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis

«Wir helfen nicht säen, um eine Missernte einzufahren», erklärte Nationalrat Max Binder, Zentralpräsident des Schweizerischen Verbands für Landtechnik (SVLT) an der Delegiertenversammlung. Im Auge hatte er insbesondere die vorzeitige Einführung des strengeren Dieselmotorgrenzwerts. Diesen Sonderzug der Schweiz prüft der Bundesrat im Rahmen des Aktionsplans gegen Feinstaub. Traktoren mit Partikelfiltern nachzurüsten und den neuen Dieselmotorgrenzwert vor der EU einzuführen komme für den SVLT nicht in Frage. Der Gewinn für die Umwelt stehe in keinem Ver-

hältnis zu den Kosten für die Landwirte, sagte Binder.

Dass die Schweiz mitzieht, wenn die EU den verschärften Grenzwert einführt, ist für den SVLT selbstverständlich. Der Verband wolle die Probleme nicht übersehen, aber sie so lösen, dass es für die Bauern wirtschaftlich tragbar sei, betonte Binder. Diese Haltung bekräftigten die anwesenden 76 Delegierten mit einer Resolution zuhanden des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation.

Mit Blick auf die Agrarpolitik 2011 forderte der SVLT-Zentralpräsident, dass das Reformtempo so gestaltet werde, dass für die Bauernfamilien in allen Belangen verträgliche Lösungen möglich seien. Durch einen erzwungenen Strukturwandel würden nie alle Betriebe die Grössen erreichen, die es den Bauernfamilien erlaubte, von der Arbeit auf dem Hof zu leben, bemerkte er.

Im Rahmen der Behandlung der ordentlichen Traktanden wurde Hannes Niklaus, Geschäftsführer der Sektion beider Basel, neu in den Zentralvorstand gewählt. Diskussionslos genehmigt wurden Jahresbe-

richt, Rechnung und Budget sowie das Arbeitsprogramm 2006/07. Urs Begert reichte wegen Amtszeitbeschränkung im Berner Verband für Landtechnik seine Demission aus dem Geschäftsausschuss des Zentralverbands ein. In Verdankung seiner Verdienste um den Berner Verband für Landtechnik verlieh ihm die Versammlung die SVLT-Ehrenmitgliedschaft.

Engagiert für schonende Bodennutzung

Nach der SVLT-Delegiertenversammlung feierte das Bodenschutzprojekt «Von Bauern für Bauern» Premiere. Kernstück sind fünf Kurzfilme, in denen Landwirte, die erfolgreich auf schonende Bodennutzung setzen, von ihren Erfahrungen erzählen. «Wir sind beeindruckt von der Qualität und der Wir-



Argus Ref 24273777

kung der heute vorgestellten Filmsequenzen», lobte BLW-Direktor Manfred Bötsch in Sarnen. SVLT-Direktor Jürg Fischer versprach, dass der Verband sich dafür engagiert, dass die Filme bei bäuerlichen Zusammenkünften gezeigt und diskutiert werden. Die DVD kann bestellt werden bei Agridea (www.agridea.ch).

Edith Moos-Nüssli



Manfred Bötsch, Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft, Patricia Fry, Leiterin des Projekts «Bauern für Bauern», SVLT-Direktor Jürg Fischer und Stephan Minder, Lohnunternehmer, Rohrbach BE (v. l. n. r.).

(Bild Ueli Zweifel)

SARNEN: DV des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik

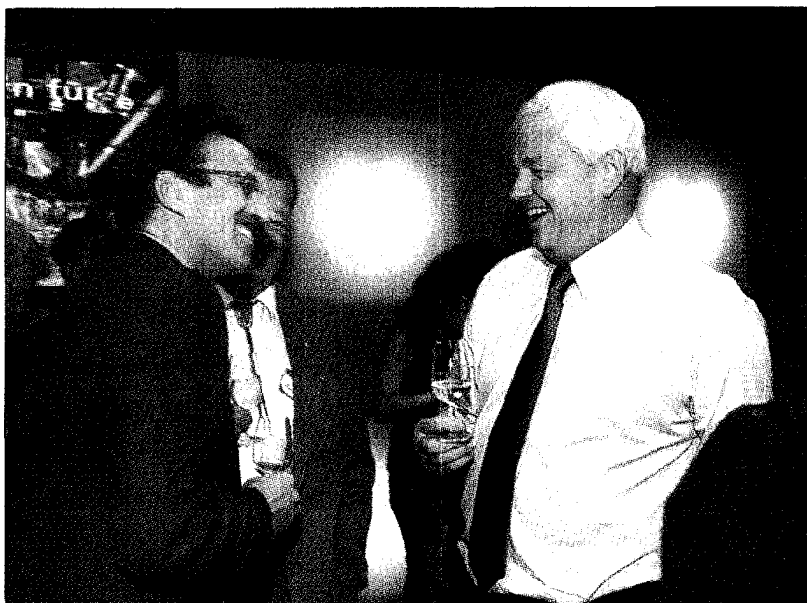
«Von Bauern für Bauern»

Am Samstag, 9. September, hielt der Landtechnikverband in Sarnen die Delegiertenversammlung ab. Gleichzeitig wurde eine Filmpremiere gefeiert.

red. In Sarnen, wo der Schweizerische Verband für Landtechnik (SVLT) die Jahresversammlung abhielt, war der Aktionsplan Feinstaub des Bundesrates ein besonderes Diskussionsthema. Der SVLT will sich zwar dafür einsetzen, dass landwirtschaftliche Fahrzeuge so wenige Abgase wie möglich abgeben. Er wehrt sich aber gegen einen Sonderzug der Schweiz. «Aufwand und Ertrag stehen bei einer vorzeitigen Einführung des strengeren Dieselsruss-Grenzwertes in der Schweiz in keinem Verhältnis», betonte SVLT-Zentralpräsident und Zürcher Nationalrat Max Binder. Nach den statutarischen Geschäften feierte «Von Bauern für Bauern» Premiere. Kernstück des Bodenschutzprojekts sind fünf Kurzfilme, die bei bäuerlichen Treffen gezeigt und diskutiert werden sollen. Der Film versucht, Landwirte zu animieren, neue Methoden der schonenden Bodenbearbeitung auszuprobieren. In den Kurzfil-

men berichten Landwirte, die seit Jahren erfolgreich auf schonende Bodennutzung setzen, von ihren Erfahrungen. Ihr Wissen ist in Zusammenarbeit mit Bodenfachleuten entstanden und über

viele Jahre der Praxis gewachsen. Sie vermitteln es direkt und in ihrer Sprache: «Von Bauern für Bauern». Berufskollegen sollen optimal davon profitieren.



Der sichtlich gut gelaunte Zentralpräsident des Landtechnikverbands Max Binder (rechts) anlässlich der Filmpremiere in Sarnen. BILD JOSEF REINHARD



Argus Ref 24287129

DV des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT)

Saubere Luft – fruchtbare Böden

Dieselpartikelfilter-Pflicht und schonende Bodennutzung prägen die 81. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik.

«Wir helfen nicht säen, um eine Missernte einzufahren», erklärte Max Binder, Zentralpräsident des SVLT. Im Auge hatte er insbesondere die vorzeitige Einführung des strengeren Dieselpartikelfilter-Grenzwertes. Diesen Sonderzug der Schweiz prüft der Bundesrat im Rahmen des Aktionsplanes gegen Feinstaub. Traktoren mit Partikelfiltern nachzurüsten und den neuen Dieselpartikelfilter-Grenzwert vor der EU einzuführen, komme

für den SVLT nicht infrage. Der Gewinn für die Umwelt stehe in keinem Verhältnis zu den Kosten für die Landwirte. Diese Haltung bekräftigten die anwesenden Delegierten mit einer Resolution zuhanden des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation.

Erzwungener Strukturwandel

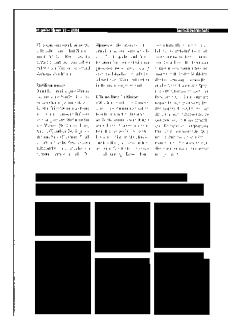
Mit Blick auf die Agrarpolitik 2011 forderte Binder, dass das Reformtempo so gestaltet wird, dass für die Bauernfamilien in allen Belangen verträgliche Lösungen möglich sind. Durch einen erzwungenen Strukturwandel würden nie alle Betriebe die Grösse erreichen, die es den Bauernfa-

milien erlaube, von der Arbeit auf dem Hof zu leben.

Die ordentlichen Traktanden wirbelten keinen Staub auf. Hannes Niklaus wurde neu in den Zentralvorstand gewählt. Felix Düring, Präsident der Sektion St.Gallen, wird Rechnungsrevisor.

Schonende Bodennutzung

«Von Bauern für Bauern – Erfolgsgeschichten für eine schonende Bodenbearbeitung» führte am Rande der Delegiertenversammlung die Premiere durch. In fünf Kurzfilmen erzählen Landwirte, wie sie dank schonender Nutzung mit weniger Aufwand gleich viel Ertrag erwirtschaften. *pd.*



NEUER FILM AUF DVD: «Von Bauern für Bauern» – Ein

Projekt, bei dem Forschung und Praxis zusammentreffen

Erfolgsgeschichten für schonende Bodennutzung

Landwirte diskutieren vor laufender Kamera über ihre Erfahrungen mit den neuen Bodenbearbeitungsmethoden.

PAMELA FEHRENBACH

«Wie stehe ich zu Mulchsaat oder Direktsaat? Wie umweltschonend, wie wirtschaftlich bestelle ich meine Felder?» Diese und ähnliche Fragen gehen einem beim Anschauen des Films «Von Bauern für Bauern» durch den Kopf. «Das soll auch so sein», sagt die Projektverantwortliche Patricia Fry. «Wir wollen Arbeitserfahrungen weitergeben und die Diskussion anregen, Landwirte dazu animieren, Neues auszuprobieren.»

Stimmen aus der Praxis

In den 5 eigenständigen Filmen von 9 bis 18 Minuten Dauer wird die pfluglose Bodenbearbeitung im Allgemeinen, die Mulchsaat, die Streifenfrässaat, die Direktsaat sowie die Bodenpflege mit Kompost und Gründüngung von innovativen Landwirten anhand praktischer Beispiele erklärt. Sie wenden die jeweilige Methode seit Jahren an und erzählen von ihren Erfahrungen, wie sich der Boden verändert hat und wie sie dank schonender Nutzung des Bodens mit weniger Aufwand gleich viel aus dem Boden holen. Sie schildern ihre Arbeit in ihrem Dialekt, und so wirken Aussagen sehr authentisch.

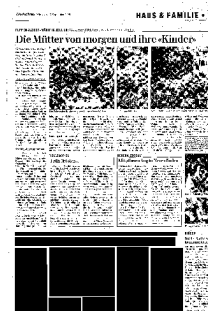
Dies ist auch der Grund, weshalb die Filme vorerst nicht in anderen Sprachen erhältlich ist.

Wieso diese Filme?

Will man den Verlust von Boden durch Erosion und Verdichtung verhindern, ist eine nachhaltige Bewirtschaftung nötig. Fachleute aus dem Bodenschutz wissen, worauf es dabei ankommt. Oft jedoch ist der Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis schwierig. Der Film «Von Bauern für Bauern» lässt deshalb die Landwirte, welche das Wissen bereits in die Praxis umsetzen, direkt zu Wort kommen. «Um eine neue Methode einschätzen zu können, ist es für den Praktiker wichtig, dass er die für seine Arbeit relevanten Anregungen in seiner Sprache erhält. Das versuchen wir mit diesem Film.»

Für Schulen und Vereine

Unterstützt und begleitet wurde das Projekt von bäuerlichen Verbänden, Beratungsstellen, Bund und Kantonen sowie der Binding Stiftung. «Die Filme sind ideal für bäuerliche Treffen, seien das Versammlun-



Argus Ref 24273333

gen von Maschinenringen, Verbandsanlässe, Fachtagungen oder das nächste Meistertreffen», ist Patricia Fry überzeugt. Sie steht bäuerlichen Organisationen und Schulen beim Einsatz der DVD auch selber beratend zur Seite und vermittelt Landwirte, die über ihre Erfahrungen berichten.

Bestellen: www.vonbauernfuerbauern.ch
oder bei Agridea Lindau, Tel. 052 354 97 00.
Kontakt: Patricia Fry, Tel. 044 461 33 27,
Email: p.fry@bluewin.ch.



Stimme aus der Praxis: George Weber gibt seine Erfahrungen weiter. (Bild: zvg)